

[38836.] Demnächst gelangt zur Ausgabe:

Chronik der Jagdbeute.

Ein waidmännisches Tagebuch.

Von

Raoul von Dombrowski.

In 4^o. 152 S. mit farbigem Umschlagbild, 1 Titelbild in Lichtdruck u. 1 Chromolithogr. Tafel. Preis: Elegant cartonnirt 7 M 20 S.

In Leinwand (nur fest) 9 M.

Dieses Album soll dem Jäger zur Aufzeichnung seiner Jagdbeute dienen und enthält in feinsten typographischer Ausstattung 118 S. Schußtabellen mit jagdzologisch geordneten Rubriken, ferner 34 S. Gedenkblätter mit eleganter Umrahmung zum Eintragen naturgeschichtlicher Beobachtungen und interessanter Jagderlebnisse.

A cond. kann ich in der Regel nur 1 Expl. und ausschließlich nur cartonnirte Expl. liefern; Handlungen mit forstlicher Kundschaft laufen bei fester Bestellung nicht das mindeste Risiko.

Ferner wird am 1. September in meinem Verlag erscheinen:

Julia Festilla.

Ein Liebesroman aus Römisch-Helvetien.

Von

J. v. Doblhoff.

1885. 3 Bände 8^o. (I. Band: Aelius. XX, 247 Seiten. — II. Band: Lesbia. 254 Stn. — III. Band: Caninia. 299 Seiten.)

Preis 10 M 80 S.

Dieser Roman, dessen Schauplatz Aventicum, die untergegangene Hauptstadt Römisch-Helvetiens, ist, verdankt seine Entstehung den archäologischen Studien, welche der Verfasser, Josef Freiherr v. Doblhoff, an Ort und Stelle unternommen und unter dem Titel: „Auf dem Trümmerfelde Aventicums“ in den Monatsblättern des Wissenschaftlichen Club in Wien niedergelegt hat. Reizend schildert der Verfasser, wie ihn bei seinen Studien die „Lust zu fabuliren“ ankam, und wie die Gestalten aus grauem Alterthume, die vor seinem geistigen Auge standen, nicht ruhen wollten, bis ihnen die Bahn geebnet war.

Den Mittelpunkt des Romans bilden die Schicksale der Camilli, der letzten Glieder eines angesehenen aventicensischen Geschlechtes, das seine Macht und seinen Reichthum dem Verrath verdankte, den der Stammvater einst am Gastfreund ausgeübt, und welches deshalb einem tragischen Geschick verfällt. Diesem Geschlechte, in welchem man eine Personification des von Rom gehobenen gallischen Elementes zu sehen hat, ist die Heldin des Romans entsprossen, die edle Julia Festilla, Priesterin der Aventia. Auch sie hat jenen Fluch zu tragen, der sich Schritt für Schritt an die Geschicke der Ihrigen knüpft, dem erst im Untergang Aventicums und der Camilli die Sühne folgt.

Die Zeitperiode, in welche der Roman uns einführt, ist die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts n. Chr. — Vor uns entfaltet sich der Glanz der großen römischen Provinzstadt, welche nicht ahnen mochte, wie nahe sie dem Untergange war. Im Laumel lebte sie dahin wie Roma selbst, in deren tolles Treiben wir im II. Bande einen Einblick thun. Die

Epöche des Niederganges steht vor uns, in welcher Roms Kaiserthron ein Spielball roher Mächte wurde und das gewaltige Gebäude seiner Weltherrschaft in allen Fugen krachte. Gewitterschwere Wolken zogen sich über den Grenzprovinzen zusammen durch den Hereinbruch der heutelustigen Germanen, und während sich Aventicum am Blute der verfolgten Christen ergößt, steht schon der Feind unweit der Thore. Der Alemannenherzog Wisil erscheint mit seinen Schaaren, der übermüthigen Stadt ein Ende zu bereiten. Kraftvolle Völker haben das morsche Gebäude umgestoßen, aber um wieder aufzubauen, wo sie zerstörten.

Was der vorliegenden Dichtung vor allen Dingen wird nachgerühmt werden müssen, ist der frische lebensvolle Ton, welcher den ganzen Roman durchzieht und seine Lectüre nicht zur Mühsal, sondern zum Genuße werden läßt; sodann die einfach-edle Sprache, die sich gar vortheilhaft von der jetzt immer mehr überhand nehmenden gezierten, gesuchten Ausdrucksweise unterscheidet. Die Handlung des Romanes ist eine überaus bewegte; ja, er birgt einen ganzen Reichthum an dramatisch ergreifenden und wirkungsvollen Scenen. Der Boden, auf welchem die Erzählung sich abspielt, ist von der Dichtung bisher noch wenig besungen worden.

Zum ersten Mal tritt der Verfasser mit einem größeren belletristischen Werke vor die Oeffentlichkeit. Doch ist sein Name durch manche gediegene wissenschaftliche Leistung schon bekannt. Auch das hier Gebotene ruht auf ernstem Studien; die Anmerkungen, welche am Ende jedes Bandes gegeben werden, lassen hierin einen Einblick thun. Doch beschränken sich dieselben auf das Nothwendigste und sind theilweise lediglich bestimmt, eine Erklärung der lateinischen Ausdrücke zu geben, die, um dem Ganzen ein charakteristisches Gepräge zu verleihen, im Text hier und da nicht wohl vermieden werden konnten.

Sicherlich wird unter den dichterischen Werken, welche uns das Leben des römischen Alterthums näher gebracht haben, Doblhoff's „Julia Festilla“ einen hervorragenden Platz einnehmen.

Die Bezugsbedingungen sind:

Vor Erscheinen (d. h. bis 1. Sept.): 40% gegen baar.

Nach Erscheinen: baar 33 $\frac{1}{3}$ % u. 11/10; in Rechnung 25% u. 13/12.

Hochachtungsvoll
Georg Paul Faesy in Wien.

[38837.] Demnächst erscheint:

Unsere acht Schuljahre.

Theorie

und Praxis des Unterrichtes

nach

Comenius' Grundsätzen.

Bearbeitet von
Heinrich Frey.

II.

Zweites bis achttes Schuljahr.

2 M.

Im engsten Anschluß an „Die Pädagogik des Comenius, I. Schuljahr“ desselben Verfassers.

Wo überhaupt Pädagogen sich mit den neueren Bestrebungen beschäftigen, wird dieses

Buch auch Anklang finden. Schon die scharf erkennbaren Grenzen, welche sich theils Herbart sehr nähern, theils weit abgehen, erregen das Interesse. Einer unserer größten lebenden Pädagogen sagt: „Ohne Comenius wird die Herbart'sche Pädagogik nie allgemeinen Eingang finden.“

Von dem I. Schuljahre setzten einige Handlungen bereits große Partien ab.

RS Vorausbestellungen baar: 40% und 7/6 Exemplare.

Bernburg.

J. Sacmeister.

J. C. B. Mohr

in

Freiburg i. B. und Tübingen.

[38838.]

In meinem Verlag erscheint demnächst:

Einleitung

in die

Hydrodynamik

von

H. Lamb,

Professor an der Universität Adelaide.

Mit Autorisation des Verfassers
übersetzt u. unter Berücksichtigung
der deutschen Litteratur

bearbeitet

von

Dr. R. Reiff,

Privatdocent in Tübingen.

Ich bitte, zu verlangen.

Freiburg i. B., 10. August 1884.

Akademische Verlagsbuchhandlung

von J. C. B. Mohr

(Paul Siebeck).

Verlag von

M. Bernheim in Basel.

[38839.]

In circa vier Wochen erscheint:

Ein Verbrechen.

Roman

von

Henry Gréville.

2 Bände in 1 Band broschirt.

Autorisirte Uebersetzung.

4 M. ord., 2 M. 80 S. no., 2 M. 40 S. baar
und 13/12.

Baar 13/12 auch gemischt mit den früher
erschienenen Romanen:

H. Malot, Cara.

G. Ohnet, Sergius Panin.

Ausnahmsweise liefere ich den Leihbibliotheken obige drei Romane, je ein Exemplar, zusammen für 6 M. 40 S. baar, jedoch nur bis zum 15. September 1884.

Hochachtungsvoll

M. Bernheim

(Verlags-Conto).